

Hölty, Ludwig Christoph Heinrich: Elegie auf eine Rose (1769)

- 1 Die schönste Rose, die der Lenz gebar,
- 2 Und Zephyr küßte, liegt
- 3 Mit welken Busen, mit zerstreuten Haar
- 4 Am Boden, und zerfliegt.

- 5 Ihr, die, mit voller Wang', am Morgenroth
- 6 Die Schwestern überstrahlt,
- 7 Ihr hat jetzt, da der Tag entflieht, der Tod
- 8 Die Wange bleich gemalt.

- 9 Entpurpert liegt sie da! Der Schmetterling,
- 10 Der, als ihr Reiz begann,
- 11 Voll Lüsterheit an ihrem Busen hieng,
- 12 Blickt ihren Rest kaum an.

- 13 Der West, der ihr so oft, von Lieb' erhitzt,
- 14 Manch süßes Küßchen stahl,
- 15 Der lose Flatterer, verläßt sie itzt
- 16 Und tändelt durch das Thal.

- 17 Du duftetest an keines Mädchens Brust,
- 18 In keines Mädchens Haar,
- 19 Du arme Rose, die der Flora Lust,
- 20 Der Neid der Schwestern war!

- 21 Von einem Wirbelwind ringsum bestürmt,
- 22 Sank sie zur Erde hin,
- 23 Als Donner sich am Himmel aufgethürmt,
- 24 Lyäens Lieblinginn.

- 25 Kein Amor bettet je in ihren Schooß! –
- 26 Selinde kam, und sprach,
- 27 Indem ein Thränchen ihr vom Auge floß,

28 Das schöne Blümchen, ach!

(Textopus: Elegie auf eine Rose. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37042>)